# Hochheimer Stadtanzeiger



Amtliches Organ der 🛨 \* Stadt Hochheim a. M.

Bezugspreis: monatlich 40 Pfg. einichl. Bringerlohn; zu gleichem Preife, aber ohne Bestellgeld, auch bei Polibegug.

Erscheint 4 mal wöchentlich: Montags, Mittwochs, Freitags, Samstags. (Sur Postbezug nur 3 maliges Erscheinen, die Freitags-Nummer wird der Samstag-Nummer beigelegt.) Redaktion u. Erpedition: Biebrich a. Rh., Rathausftr. 16. Telephon 41.

Redakteur: Paul Jorfdick in Biebrich a. Rh.

Rotations-Druck und Derlag ber Buchbruckerei Guido Zeidler in Biebrich a. Rh. Silialezpedition in Bochheim: Jean Cauer.

Ungeigenpreis: für die 6 gefpaltene Colonelzeile ober beren Raum 10 Pfg. Reklamezeile 25 Pfg.

No 134.

oet be

na chi

Jahre e nocht

Dence

nutico Darial

ach bei lianen nen ert ten art nie fich ser per

birriv
Tage
roffent
gezahl
in So
araferia
marke
on bet
Etaffish
meint,
och om
ng nich

ogerera ogerera rourbe

Baller häriger frürst Falla t abgr

ten Tei enfe, für statione Biebrid

ıd

d

114

e,

Hen

49

11.

underten rein be-fie und ficheria te Breis ngunaen r 4800

erite.

om Soll

tratifico elber-

III.

Montag, den 28. August 1911.

5. Jahrgang.

## Amtliche Befanntmachungen der Stadt Bochheim am Main.

Befanntmachung.

Rach Beschluß des Herbstausschussen vom beutigen Toge sind die Weinberge vom 31. d. Mis. abgeschlösen. Dijene Tage sind am Montog, Mittwoch und Samstag nachmittag in jeder Woche. An diesen Tagen durfen auch fleine Körbe Trauben geschnitten werden, ohne Mitnahme eines Beischüften. An den übrigen Tagen lind Weinbergsarbeiten und das Traubenschneiden nur im Beisein eines Hilfsseldhüters gestattet.

Sochheim a. M., ben 26. August 1911.

Die Boligei-Bermaltung: 28 a ich.

Das Königl. Generalkommando des 18. Armeekorps wird die Stoppelrübenselder während den Herbstübungen schonen lassen, soweit es die militärischen Intersien irgend zulossen und die Felder durch Strahwiepen kenntlich gemacht sind. Hochheim a. M., den 25. August 1911. Die Polizel-Berwaltung: 28 al ch.

Befanntmadjung.

Das Grasen in den Weinbergen und Baumgewannen ohne Erlaubnisschein von dem Besitzer ist bei Strafe verboten. Hochheim, den 23. August 1911. Der Polizei-Berwaltung: Walch.

Befanntmadung.

Die Leiftung von Borfpann jum 1, September I. 3s. und gwar: ein einspänner Wogen ( von hier nach Biesbaben,

vier zweifpanner Wagen (

Samstag, den 28. August I. Js., vorm. 11 Uhr. im Rathause hier vergeben. Hochheim a. M., den 18. August 1911.

Der Magiftrat: 28 ald.

Die Leiftung von weiterem Borfpann und zwar 9 3weilpanner-und 1 Einspanner-Wagen wird am Mittwoch, ben 30. d. M. benigftnehmend im Rathaufe vergeben. Sochheim a. DR., den 28. Auguft 1911.

Der Magiftrat: 28 ald.

Befanntmadyung die Mainichiffahrt betreffend,

Behufs Erneuerung bes Mitteltores ber Schleufe zu Frankfurt, und des Ober- und Untertores der Schleufe zu Fförsbeim, sowie wegen Aussührung sonstiger deingend notwendiger Ausbeiserungen an ben Bauwerken des kanalisierten Mains, findet in ber Zeit vom 1. Februar bis 15. 2Harg 1912

tine Schissartissischer flatt, wobei sämiliche Wehre ber Strede Grantsuri-Kostbeim niedergelegt werden.
Die Durchsahrt durch die Schissburchlässe in den Wehren ist allen Fahrzugen gestattet, deren Einsentung nach § 34 2165, b. der Polizeiverordnung vom 28. Januar 1899 für die Schissahrt und Flößerei auf dem Main, unterhalb der Bürgel-Offenbacher Weinze. 30 Zentimeter mender als die jeweilige Massertiefe auf Genge, 30 Bentimeter weniger als Die jeweilige Baffertiefe auf ben Wehrbruden beträgt.

Die Waffertiefe in ben Echiffsburchluffen wird mubrend ber Sperre auf familichen Moinichleufen, im ftabtischen Safen gu Frantfurt a. M., fowie auf ben Balferbauamtern in Maing und Grantfurt a. DR. und am Strommeiftergehöft zu Hanau burch Un-

Biesbaben, ben 11. Juli 1911.

Der Königliche Regierungsprafibent.

Beit.: Borfichismafregien gegen die Einschleppung der Mauf- und Klauenseuche.

Um ber Ginichleppung ber Maul- und Rlauenfeuche burch aus ftart verseuchten Provingen eingeführte Weiberinder vorzubeugen, ift landespolizeilich die amistierarziliche Untersuchung der Tiere bei om Entladen, eine achttägige polizeiliche Beobachtung in abgesonderten Stallraumen und eine nochmalige amtstierarztliche Unter-luchung angerordnet Den Interessenten find augerbem nachbichende Borsichtsmaßregeln dringend zu empfehlen: Antauf der Eiere in seuchenfreien Kreisen, tunlichst auf den Gehöften, nicht auf Bearlten; nach dem Entladen gründliche Keinigung der Tiere — wenigstens an den Gliedmaßen mit warmem Seisenwasser und Boebeten Dasinjeftion mit 11/6 Rreglin. ober Bacillot. ober Rrefoljeifen-Bojung; Unterbringung in einer Stallung auf ber Beibe ober einer Scheune; Fütterung und Pflege burch eine bei ben übrigen Tieren nicht beschäftigte Person, die in bem Beobachtungsraum besondere Rieibung und Schube trägt und diese beim Berlaigien bes Raumes ablegt; Beseitigung des Düngers nach der achttugien Beobachtung. Bei strenger Durchsubrung bieser Mahregeln ift die Gesabr bes Grende Lamet mie montich ber Ginichleppung und Berbreitung ber Seuche soweit wie möglich

## nichtamtlicher Teil.

## Der Kaiser in Hamburg-Altona.

MItona. Bei iconftem Wetter fand am Comstag bie Patabe bes 9. Armeetorps vor bem Raiferpaar ftatt. Ein ftarfer laditregen batte ben Luruper Egergierplag ftaubfrei gemacht, Der Saifer ritt auf bem Barabefeibe bie Front aller Abordnungen ab. Es waren bies etwa 6000 alte Krieger, mahrend meitere 12 000 Biff ber Bufahrtsftraße für bie Fürftlichfeiten Spoller gebilbet batten. Der Raifer iprach hierbei viele ber alten Rrieger an, Bon

ben Rriegern und dem Bubfifum wurde ber Raifer ebenfo mie die Stuiferin und bie Gurftlichteiten fturmifch begrußt. - Beim erften Borbeimarich ging Die Infanterie in Rompagniefronten mit furgen, tiefen Abftanden porbei, die Ravallerie in Estabronsfronten, Die Artillerie in Batteriefronten. Bei Diefem Borbeimarich gingen mit bem Großbergogl. Medib. Grennbierregiment Rr. 89 porbei: ber Großherzog von Medienburg. Schwerin, ber Großherzog von Medlenburg. Strelig und ber Erbgroßherzog von Medienburg. Strelig. Als bas Großh. Medib, Füsilerregiment Rr. 90 anrlidte, feite fich ber Raifer, ber bie Chefftelle bei biefem Regiment angenommen bat, an die Spige des Regiments und führte es ber Raiferin und ben Fürftlichteiten vor. Die Raiferin felbit führte unter lebhaltem Jubel bes Bublitume ihr Füfillerregiment Ronigin (ichteswig-hotsteinisches) Nr. 86 vor. Rach ber Parade hielt ber Kaiser Kritit ab und nahm militärische Melbungen entgegen. Der Raifer führte bie Fahnentompagnie perfonlich nach Altona gurud, wobei ein Borbeimarich berfeiben erfolgte. - Die Raiferin batte fich im Automobil gur "Sobengollern" gurudbegeben. Auf biefem Bege hatten viele Taufenbe von Schultinbern Spalier gebilbet. In Rienftebten batte bie Raiferin einen Mugenblid por ber Billa Salt gemacht, in ber ihre Eltern und fie felbst in den sechziger Jahren geweilt hatten. Die Kaiferin nahm den Tee beim Gefandten Freiheren v. Jenisch in Rieinstattet und entsandte ihre Damen jum Befuch einiger Bobitatigfeitsanftalten pon Mitona, Der Kaifer verlieb anfahlich ber lebernahme bes Chefftelle bei bem Medienburgifden Gufflierregiment Rr. 90 an Die Offigiere und Mannschaften bes Regiments Ordensauszeichnungen.

Altona. Bei der heutigen Barabetafet für bas 9. Mrmeetorps brachte ber Raifer folgenben Trinffpruch aus: "3ch fpreche Eurer Erzelleng nochmals meinen berglichften Gludwunich aus jum beutigen Toge: Gie haben mir bas 9. Korps in vorziiglicher Berfaffung vorgeführt. Der Tag mar bas Rejultat barter, anstrengender Arbeit und zeugte von hingabe, Disziplin und Mannesgucht. Den beiben Großbergogen, meinen Bettern, fpreche ich meinen herglichften Bliidmunich aus zu bem ichonen Unblid, ben die Sohne ihrer Lande gewährt haben. Eurer Königlichen Hobeit lege ich meinen besonderen Dant zu Füßen bofür, das Eure Königliche Hoheit mich zum Chef diese vorzüglichen Regiments gemacht haben, das eine ruhmreiche Geschichte bat und bas fich im Rriege hervorragend geschlagen hat. Ich din daburch in engere Beziehung zu dem Korps und dem schönen Heimatlande Eurer Königsichen Hoheit getreten. Den reglerenden Bürgermeistern der freien Hanseltädte sage ich meinen bestem Glickwunsch zu den schönen, strammen Regimentern, die die Söhne der Hansastäde geftellt haben. Bu gleicher Beit wollen lie meinen befonderen Dant entgegennehmen für bie Abficht, Fohnenbander in ben banfeatiichen Farben ben Regimentern gu ftiften. Diefer Schmud wird bie Regimenter noch fefter an ihre iconen Stabte fetten. Dag bas Rorps, feinen Trabitionen entfpredjend, im Frieden und im Rriege fich fo betatigen wird, wie ich es von ihm erwarte, baraufhin will ich mein Glas leeren. Das 9, Armeetorps Surral"

Der fommmanbierenbe General Grbr. p. Plettenberg touftete auf den Raifer. Er bantte bem Raifer für Die Anertennung ber Beiftungen bes Armeetorps und fagte u. a.: "Gurer Majeftat Solbaten haben niemale ein anderes Streben gehabt, als nach Worten ber Unerfennung aus Gurer Majeftat Munde; dafür feben fie But, Blut und Leben mit Freuden ein. Daß es uns heute vergonnt war, Gurer Mojeftat Anertennung gu erwerben, lagt uns bie Milhen ber legten Zeit in ber Erinnerung leicht ericheinen und wird uns ein Sporn fein, im Rrieg und Frieden weiterguftreben. 3d bitte Gure Majeftat, überzeugt gu fein, bag Gure Majeftat heute im Deutschen Reiche feine glüdlicheren, bantbareren und treueren Untertonen haben als bas neunte Rorps,

Rach ber Tafel bielt bas Raiferpaar Cercle und begab fich bann nach dem Altonaer Rathaus. Der Raiferplag und bie anliegenden Saufer waren reich illuminiert. Die Spielleute ber Soboiften bes 9. Armeeforps, benen bie Kapelle bes 1. Seebataillons angeichloffen war, marichierten bann mit Magnefiumfadeln gum großen Zapfenftreich an, ber von bem 1. Armee-Mufifinfpigienten Brofeffor Gramert geleitet murbe. Das Raiferpaar horte ben Zapfenftreich vom Balton bes Rathaufes und tehrte bann auf die "Sobengollern" gurud.

Samburg. Conntag vormittag 11 1/4 Uhr fand Feldgottesdienft auf dem Seiligen Beiftfeld ftatt, an bem bas Raiferpaar, ber Kronpring und famtliche anwelenden Fürfilichteiten, Die brei Burgermeifter ber Freien Stabte und bie Damen und Serren ber Umgebung tellnahmen. Der Raifer nahm bann ben Borbeimarich ber beteiligten Truppenteile in Bugen ab und fehrte mit ber Raiferin an Bord ber "Sobengollern" gurud.

Samburg. Großborftel. Countag nadmittag befuchte bas Raiferpaar die Rennbahn in Großbarftel, wo ber Samburger Sportflub u. a. bas Raifer-Barabejagbrennen angefett hatte, für bas ber Raifer einen Ehrenpreis gestiftet hat. Erichienen waren auch ber Kronpring, Bring und Bringeffin Gitel Friedrich, Die Bringen Muguft Bilbelm, Dotor und Joachim, Bring Friedrich Leopold, ber Grofbergog von Medlenburg-Streit und ber Großbergog von Dibenburg mit feinen Rinbern. Der Sieger im Raiferparabejagbrennen murbe von bem Raifer und ber Raiferin empfangen. Gegen 4 Uhr fehrte bas Raiferpaar mieber auf bie "Sobenzollern" gurud.

Jeftmahl im Samburger Rathaus.

Samburg. Conntag abend begaben fich ber Raifer und bie Raiferin im Automobil von ber "Sobenzollern" nach hamburg, um einer Ginladung bes Samburger Cenats ju einem Feftmahl im Rathaus zu folgen. In bem Geftmahl nahmen ferner bie familichen anmefenden Fürftlichfeiten, die Burgermeifter von Bremen und Bubed, die Generalfeldmarichalle und Die Spigen der Beborben teil. Bei bem Feftmabl brachte ber Brafibent bes Genats, Burgermeifter Dr. Bredobt, einen Trintipruch auf bas Raiferpaar aus,

auf ben ber Raifer mit einem Toaft auf hamburg erwiberte. Rach ber Tafel trug ber hamburger Lebrergesangverein einige Lieber por und bas Raiferpaar hielt Cercle ab.

Samburg. Der Trinffpruch bes Raifers bei bem Festmahl bes Senats hatte folgenden Wortlaut: "Gure Magnifigeng! Go oft Ihre Majeftat und ich nach hamburg gu fommen die frobe Gelegenheit haben, find wir ju Dante verpflichtet für bie freudige Aufnahme und die zu Gergen gebende marme Begrüftung, die uns ftets von allen Rlaffen ber Samburger Bürgerichaft guteil wird. Bir haben dies auch am heutigen Tage wieder empfunden, und es brangt uns, erneut unferen Dant auszulprechen fur ben Empfang feitens ber Stadt. Er fpiegelt bie enggewordenen Begiehungen awifchen ber Samburger Burgericaft und unferem Saufe wieber. Bu gleicher Zeit möchte ich als oberfter Kriegsherr meines Seeres der freudigen Empfindung barüber Musbrud geben, daß bie Sanfaftabte in lebhaftem Intereffe für die ihren Ramen tragenden Regi-menter von neuem einen Bemeis ihrer Liebe und Juneigung gu geben im Begriff fteben, ein Beweis für mich, wie ber Jusammen-hang gwischen ben Garnisonen und ihren Stadten ein inniger und fefter geworben ift und wie die Stabte ftolg barauf finb, auch außerlich ihren Gobnen bie Unertennung geben gu tonnen, Die fie verdienen burch ihre Leiftungen in ber Bergangenheit und ihrem Gifer in ber friedlichen Arbeit. Sat die Stadt hamburg am vergangenen Tage mit Begeisterung einen Teil bes Seeres begrufit, ber nun schon so lange ben Frieden bat erhalten belfen, so bat sie recht daran getan. Denn sie welft, bag unter bes Friedens Schirm sie ihrer Arbeit nachgeben tann. Sie ist eine Belistadt und liegt an einem ber größten Strome unferes Baterlandes und bis gu ihr berauf bringt ber Wellenichlag ber Flut und ber Mtem ber Gee. Für eine Ration ist es notwendig, wie für den menschlichen Körper, zu atmen, um zu leben. Der Atem des Staatsförpers bringt ihm Leben und Krast. Und dieser Litem ist der Handel. Schon der weitblidende Große Kurfürft pragte bas Wort: "Sandel und Geefabrt find die beiden Sauptfaulen meines Staates". Es ift für mich eine Freude gemefen, in ben 23 Jahren, feitbem ich ben Thron bestiegen habe, ben Fortschritt zu versolgen, ben die Hansa-städte und zumal Hamburg gewonnen haben in rastiosem Bar-martsschreiten. Es ist mir eine Bilicht, die ich gern erfülle, wenn ich alles tue, was ich tann, um meinerfeits den Hanfaftadten gu helfen. Wir burfen uns aber nicht barüber wundern, daß bas Aufftreben des Sandels in unferem jung geeinten Baterlande Mandem in ber Welt Unbequemlichkeiten gemacht hat. Ich meine jedoch, die Konturreng ift auch auf tommergiellen Gebieten gefund. Sie ift für bie Staaten und Bolter notwendig, um angufpornen und zu neuen Leiftungen anguregen. Go ift es ja beim Sport, wie wir es heut auf bem iconen Rennplag gesehen haben, mo vor ben Mugen von Taufenben von hamburgern und fo vielen ichonen Samburgerinnen die Offiziere meiner Armee geritten haben. Da feben mir einen Reiter, ber in Gebanten ichon ben erften Breis errungen hat und von rechts und links fommen die zwei nachften und orbeiten fich an ihn beran, und es fommt zu ernftem Rampf amischen ben Dreien. Da greift ber, ber bisher an ber Tete mar, gur Beitiche, aber nicht, um auf feinen fonturrierenben Reiter gu bauen, fonbern auf fein Bierd und gibt Diefem Die Sporen. Darum tann Die Ronturreng in ber Ration untereinander in Frieden ausgefämpit merben. Der Schutt für Sandel und Seefahrt ift burch bas beutiche Bolt in ben legten Jahrgebnten gefchaffen worden in ber machtig fich entwickelnden und allerainlin lich auszeichnenben warts burch thre Mannesz beutiden Rriegsflotte. Gie ift es, welche ben Willen bes beutiden Boltes gur Seegeltung barftellt, Diefe noch aufblühende junge Blotte erfreut fich gang befonders bes Intereffes ber Somburger, wenn anders ich ben Ausbrud der Begeisterung der hamburger richtig verftanden habe, fo glaube ich annehmen zu tonnen, daß es ibre Unficht ift, unfere Glotte auch fürderbin gu verftarten, fobag wir ficher fein tonnen, bag uns niemand den uns guftebenden Blag an ber Conne ftreitig machen werbe. Go erhebe ich mein Blas auf bas Bobl ber Sanjaftabte und beren größten Samburg. Die Herren wiffen ja, wie ich von Hamburg bente und mich Samburg verbunden fühle. Auf Die Gefahr bin, mich zu wiederholen, fpreche ich es nochmals aus: Die hamburger und ich, wir versteben uns. Die Stadt Samburg hurra, hurra, hurra!"

## Tages=Rundican.

Unichtuf Banerns an bas norddeutiche Stromgebiet? Der hersfelder Berein gur Schiffbarmachung ber Werra bat einen Blan ausarbeiten laffen, welcher fur Die Schiffbarmachung Diefes Stromes 23 Talfperren vorfieht. Davon follen auf den Thuringer Balb eif, auf bas Rhongebiet brei, auf bas Borfelgebiet brei, auf das Meistergebiet zwei und auf bas Eichsfeld vier Taliperren entfallen. Gollte Diefer Plan gur Musführung fommen, fo mare bamit ber Lieblingsgedante bes Bringen Luitpold von Banern, eine Rangiverbindung zwischen bem Main und ber Wefer berguftellen, ber Bermirtlichung erheblich naber gerudt.

## Marotto.

2ingebilde Meugerungen fiberien-Bachters.

Paris, 27. Muguft. Mus Chamonig mirb berichtet: Staats. fetretar v. Riberten-Bachter ift geftern abend nach Genf abgereift. Bor feiner Abreife hatten Bertreter verfchiebener frangofifcher Blotter Die Belegenheit bemußt, um ben Staatsfefretar auszufragen über ben gegenwärtigen Stand ber Marotto Berhandlungen. Dabei foll herr v. Riberlen-Bachter bem Bertreter bes Ercelfior folgende Erftarung abgegeben haben: 3ch dente, daß alles arrangiert merben fann. Wir werben bie Unterhandlungen auf neuer Grundlage fortfeigen. Es find Ausfichten porhanden, Die Unterhandlungen gu einem guten Ende gu führen und einen Rrieg gu vermeiden. Weder Franfreich noch Deutschland munichen einen folden. 3ch glaube dies auch aufrichtig. Wir haben nur unfere

wirtichaftlichen Intereffen in Marotto im Muge und münfchen teine Gebietserwerbung. Wenn Franfreid, das Abtommen pon Algeriras mehr beachtet hatte, fo mare alles vorzuglich verlaufen. Grantreich bat jedoch den frangofischen Handel zu fehr zum Rachteil bes deutschen Sandels beginnftigt. Auch dem Bertrefer ber Con be Baris ertfarte ferr p. Riberten-Bachter angeblich, bag er gute hoffnung habe, die Unterhandlungen ju einem guten Enbe ju führen und verficherte ibm, bag bie biplomittiden Berhandlungen eine friedliche Lofung erwarten liegen.

Mleine Mitteilungen.

Darmflodt, Bring und Bringeffin Andreas von Griechenfand find mit ihren Rindern jum Befuch im Jagbichlog Bottegarten eingetroffen. Die Bringeffin Ludmig von Battenberg tom mit thren Rinbern ebenjalls bort an.

Rief. Bring Abofbert ift Countag von feinem einmonatigen Urlaub nach hier gurudgefehrt, um als Kommandant bes Torpebobootes S 140 an beit Herbiftübungen ber Socijeeflotte teilzunehmen.

Swinemunde. Das Ronigspuar von Schweben ift an Bord bes fcmebilichen Kreugers "Dotar II.", ben bas Depefchenboot Rogner" begleitet, Conntag nachmittag im biefigen Safen eingetroffen.

Bom Arenger "Berlin". Rach ben jett erloffenen Serbit-Rreuger Berlin bereits wieder unter den Rreugern ber Sochieeflotte Man tann dies als Beweis dafür ansehen, bag man mit einer balbigen Geimbeorberung bes Schiffes rechnet.

Beigien. Ronig Georg von England beichlof, dem Runige Albert von Belgien burch eine besonbere Miffion unter Gilbrung des Bringen von Connaught ben Sofenbanborben überreichen gu laffen. Die Infignien bes Orbens werben diefetben fein, Die bet verstorbene Ronig Leopold getragen bat. Much Lord Roberts mirb ber Miffion amgeboren.

## Nadrichten aus hocheim u. Umgebung.

Die Schuljugend Sochheims batte beute einen frohen Tog. Der Oberst der hier einquartierten Iller, herr von Behr, hatte auf Bunfc des Restars in freundlicher, zuvorkommender Beise gestattet, das uniere Bottofchuler dem heutigen Gefectte in naditter Rabe beimobnen burften. Damit Behrerinnen, Behrer und Schuler mit Berftundnis den Bewegungen ber einzelnen Truppenabteilungen folgen tonnten, fanbte ber herr Dberft in liebensmirdigfter Weife bei Beginn des Gefechtes ber por Floreheim angerlicken jugendlichen Kolonne fogar einen militärischen Führer in ber Berfon bes herrn Leutnant Muhl von ber Ma-ichtnengewehrfumpagnie. Diefer herr erfüllte mit Umficht und Gefchie feine Aufgabe und war unermudlich in feinen Erflärungen und Erfauferungen. Die fichtlichem Intereile folgten Die Juhorer ben flaren auch ben Schillern verfinndlichen Ausführungen. Freu-bigen Bergens und in bantbarer Gefinnung, begeiftert für Militär und Balerland verließ bie jugenblide Schar bas Gefechtsgelanbe. Sicherlich bat bie von ber Militarbehorbe unferen Schuffindern ermiciene Aufmertfamteit bei ber gangen Cinmobnerichaft Sochheims, befonders aber bei ben Eltern ber Rinber, ben beften Ginbrud gemacht, mas fich auch durch die Tat, durch freundliche, liebevalle Bebandlung ber 118er mahrend ibres Aufenthaltes in unferer Stadt geigen mird.

Die Bruiung als Schneiberin bestand por ber einschlögigen Briffungefommiffion mit der Rote fehr gut Frt. Marie Lauer. Lehrmeifterin mar Frt. Babette Treber, fintergaffe.

- Die Trouben find to weit vorgeschritten, bag laut Beschluß ber Weinbergstommiffion vom 1. September ab die Weinberge geichloffen merben.

Die Beerdigung des am Freitag in Roftheim verunglüdten Ober-Monteurs R. Merten fand geftern nachmittag auf bem biefihen Friedhofe fratt. Eine große Angahl Arbeitstollegen und Bertrefer ber illigemeinen Cieftrigitats-Werte von Frontfurt jowie nich von der Zelluloje-Jahrit Kofthein, wosethit das Unglud geichab, waren erichienen und gaben ihm das Geleit. Den Leichenjug bes Berftorbenen, welcher Junggeselle mar, begleitelen 25 mein

gefieldete, fergentragende Madden.

— Für die eogngel. Mannichgiten der Einquartierung war gestern vormittag 8½ Uhr ein Feldgottesdienst angeseist, der durch ben hiesigen Pfarrer herrn Gerwin im Weibergelande abgehalten Die Regimentotapelle ber 118er begleitete bie Befange und fpielte die Chorale. Der Beiftliche hielt eine liefergreifende Ansprache on die Solbaten, wofür ihm von feiten ber höheren Offiziere besonderer Dant abgestattet wurde. Den Schluß ber febr erhebenben Feier bilbete Beihovens "Die himmel rufimen", von ber Kopelie meisterhoft gespielt. Eine hunderitopfige Zuschauer-menge hatte sich eingefunden. Die fathol. Mannichaften mohnten bem Hochiemte in der Pfarrfirche bei und auch bier verherrlichte bie Regimenistopelle burch ihr Minvirten ben Gottesbienft. Die

Soldoten bemahrten überall eine mufterhalte Saltung.
- 2in ber geftrigen Schwimmfahrt bes Schwimmflubs beteiligten fich ca. 20 Mitglieber, Die ju burchichmimmenbe Strede betrug 3000 Meter ftromobmarts vom Bitteriaberg bis jur Main-Schon ausgerichtet poffierten bie Schmimmer unter bem Jubel ber gabireichen Jufchauer bas Schwimmhaus allen voraus ber Brafident, wendeten bei ber Sahre und ichmanunen ftromaufwarts gurud bis gur Eisbreche, mo die Bejucher des Militarkongertes in der Mainluit fie lebhaft begrüßten. Das Schwimmen ging ohne seden Unfall glatt von staffen und ftellte der guten Aus-dauer der Alubmitglieder ein ichones Zeugnis aus.

Biebrich, ben 28 Muguft 1911.

\* Der Rüdgang der Immobillenwerte tritt fo recht zu Tage in folgender Tatfache: Bor furzem ift die Raffauische Landesbant, die Inhaberin der erften, fünizig Beogent der Tare ausmachenden Sopaihet, für das Haus Adolftruße Rr. 19 in Biebrich im Subhaftationstermine mit einem ihre Supothet nur um einige hundert Mart überfieigenden Gebot Höchstbietende geblie-ben. Die Ippothet beläuft fich auf 13 500 .4. Das Anweien gablt im Barterre und erften Stod je vier Immer und Ruche, im Dachgeichoft und Hinterhaus je zwei Ihnmer. Die Landesbant ift nun feineswegs von dem iconen Beichaft, bas fie bier gemacht bat, erbaut. Gie bietet das Daus durch öffentliches Inferat für die Halfte ber Tage zuzüglich ber bar zu zahlenben Rudftanbe und ber im Imangeverfteigerungsverfahren entftanbenen Roften wieber gum

Das Jahrbuch bes Deutichen Arieger-Bun-bes, Ralender für 1912, ift erschienen. Aufer bem befannten reichhaltigen Inbalt gur Unterheitung und Beiehrung enthalt es eine Abbilbung der Cheleute Schröder in Schierftein a. Ab. mit ihren 7 Gobnen. Bater und familiche Gobne bienten bei ber 1. Rompognie ber Kofteler Bioniere. Das Original des Bilbes murde

3t. unferem Raifer überreicht.

\* Ein Mutomobil verbrannt. Anf ber Landftrage unterhalb ber Station Giferne hand geriet geftern mittag infolge einer Explosion bas Automobil des Detettiobureaus Mager in Wiesbaben in Flammen und verbrannte bis auf bas eiferne Gerippe. Diefes wurde, nachbem es abgefühlt war, nach Wiesbaben verbracht. Berlett ist Riemand.

Der ftarte Bewitterregen am Freitag nachmittag hat, so nüglich er bei uns ben Fluren war, in der Umgebung schauft und erheblichen Schaben angerichtet. In Dophelm find viele Felber verwüstet worden und die Reller voll Walfer gelaufen. In Georgenborn murben bie Rartoffeln aus ben Medern gu Inf geichwemmt. In Schlongenbad wurden burch die aufgewühlten Sand- und Schlammaffen die Auranlagen ichmer beimgefucht. Auch im Rheingau wurde großer Schaben angerichtet. In Elwille, hattenbeim, Erbach, sowie in den Orten Rauenthal, Kiedrich, Neuborf wurden große Erdmalien aus den Weinbergen weggeschwennnt. In Medernhausen wurde der Müller harne durch einen Bligichlog getotet. Auch in ber Gegend von Worms bat bas Un-

metter ichmer gehauft; meterhoch ftand das Waffer in ben Straffen und in ben Glebäuben.

Begmerfen von Obstreften. Trog aller hinmeife auf die Befahrlichtett bes Begwerfens von Schulen, Rernen und bergleichen auf der Strafe wird hiergegen in unverantworflicher Beile gestindigt. Dos Schoffengericht in Roln hat jest einen Mann, ber die Edjalen einer Apielfine auf Die Strafe mart, mit einer Strafe von 10 Mart belegt. Rommt burch einen folden Obstreit Jemand ju Schaben, fo fann auch Beftrafung megen fahriaffiger Rorperverlegung fowie Berurteilung jur Leiftung von Schaben-erfag erfolgen. In jedem Falle aber ift das Wegmerfen folder Refte auf Strafen und Burgersteigen eine Ungezogenheit, die nicht fireng genug gerügt merben fann.

Sandelstammer, Der Antrag betr, Mufnahme pon 28 118 und Geffüget in ben Spezialtarif für bestimmte Eil-niter wurde von ber Sandelstammer bei ber Eisenbahndireftion Ragbeburg besurvortet und u. a. ausgesührt, baß noch Mittellung aus beteiligten Areifen die Frachtermaßigung auf die Bertaufs-preise von bedeutendem Einfluß fei und den Berbrauchern zu gute fommen murben. — Die Handelstammer besurmortete die Aufnahme von Gffig in die Guterlitte Z, b. b. unter die Gitter, melde nuch ihrer Schwere ober raumtiden Ausbehnung wegen in größe ren Wagen jur Bereidbung tommen follen. — Bereits unterm 11. Mars hat die Handeistammer den Wunfch auf Einführung von Briefpafeten (Cintilopafeten) im Deutschen Reichsposigebiete zum Poriosage von 25 Pig. ohne Erhebung von Befellgebühr ausgesprochen und bas Bertebrobeburinis für biefe Einrichtung betont. Die Sanbelstammer ift auf Diefe Einrichtung neuerdings zurückgefommen, da sowohl von große industrieller Seite als von Seiten des Handels ihres Bezielb wiederholt die Prujung und tunlichft baldige Einführung ber bereits in gabireichen auberen europäischen Staaten gugelaffenen Beforderung von leichteren Bateten gu billigeren Bortofagen lebbaft gewünfcht wird. Gie bat beshalb ben Staatofetretar bes Reichs postanuts von neuem, die Einführung von Briefpafeten bis gum Gewichte von 1 Kilogramm mit vereinfachter Abserfigungsart gum Bortojan von 25 Big. in mohimollende Ermagung gu gleben. Den langjahrigen Bunfchen um Aufhebung ber leber-gangsideine für Beinfenbungen nach Baden ift nunmehr im wesentlichen durch eine im Einvernehmen mit den übrigen beutiden Bundesregierungen erlaffene Befanntmachung bes Grobh. Babifcen Minifteriums ber Frnangen Rechnung getragen.

Maffenheim, 26. Muguft. Unier Dorf wird immer moberner. So erhalt es elettriiches Licht, wozu die Montagearbeiten in voller Tätigfeit begriffen find, und geftern murben Steafenfculber mit den entsprechenden Hausmummern ungebracht, modurch es den Fremden möglich ift, gang leicht eine gewunschte Strafe ober ein Haus zu finden. Soffentlich fommt auch noch die geplante "Landchesbahn" in abiehbarer Beit zuftanbe. Wie porteilhaft bie Bahn für die biefige, fowie die an bem Projett intereffierten umliegenden Landgemeinden mare, bedarf mohl faum der Erwägung.

Effoille, Ginen fchredlichen Tod erlitt ber Arbeiter 3. B. Bender von hier, ein alterer Mann, ber an ben Betonarbeiten an ber Erbocher Streife beschäftigt mar. Er wurde von einem Gifferguge erfaßt und fofort geiblet. Bie verlautet, foll B. auf das nabende Ungliid von feinen Arbeitstollegen aufmertfam gemacht worben

Sodift a. IR. Die Arbeiten jur Serftellung bes zweiten Beleifes auf ber Strede Sochit-Riebernhaufen ichreiten fehr fcneil vorwärts. Gegenwärtig ift man zwijchen Lorsbach und Eppftein mit umfangreichen Feissprengungen beschäftigt, um Raum für bas zweite Geleife zu ichaffen. Das macht zeitweise Absperrung benachbarter Straffen und Wege nötig. Die eigentliche Geleisverlegung geht nachber febr fcmell, fodag mit balbiger Inbetriebnahme bes gweiten Geleifes gu rechnen ift.

Unfer Weg ging binauf.

Roman von h. Courths - Mabler. Machbrud verboien.

1. Portfettung) Mein - Glitta Staringer taugte mirflich nicht gur Lehrerin und fand in ihrem Beruf feine Befriedigung. Biet lieber faft fie gu Soufe in ihrem fleinen Stübchen und erfand zu ihrem eigenen Bergniigen bie herrlichften Geichichten, Die fie auch nieberichrieb, in offe Schulbefte, auf jedes Stud Papier, was ihr zwijchen bie Stinger tam. Schlieflich toufte fie fich fogar gange Stoffe billiges Rongepipapier, um Diefer feimfichen Leibenfchaft gu frohnen. Denn niemand mußte um biefe, fie befriedigenbe, beglüchenbe Intigleit, felbft Frautein Schraube nicht. Die glaubte, Bitta plage fich mit Schulbeiten herum, wenn fie fo emfig beichäftigt in ihrem Bimmerchen fah.

Bifta empland eine Scheu, über ihre Lieblingsbeichätigung an tprechen. Ihre innerften Gedonten und Gefühle befeinen Geftoff in diesen Aufzeichnungen. Rie hatte sie geglaubt, daß das,
was sie niederichrieb, für semand Interesse haben fonnte.

Immer größer und umfangreicher, immer gedantenvoller und tonplitierter murben biefe Arbeiten. Gonge Romane entstanden. Aber wenn fie fertig waren, wenn fie bas Schieffal ihrer Helben und Selbinnen gu Ende geführt hatte, donn verichwand bas ber Sparfampelt halber febr eng und zierlich geschriebene in einem fleinen alten Lebertoffer, ben fie in ihrem Rieiberichrant untergebracht batte. Die nahm es fast nie mehr beraus, benn immer neue Gebanten brungten in ihrer Phantolie nach Gestaltung und nohmen lie gefangen.

Gitta batte fich vom Fenfter abgemandt und trat auf bas atte

Frauffein gu 3d) tomme icon, liebes Schräuden. Gie nannte bas alte Graulein meift bei biefem Rofenanten, was Julia Schraube gang

in Drbmmen tonb.

Rindelchen, wie fiehft Du denn aus? Glang beibe Mangen. Soft both nicht Ficher? Du lautst immer mit offenem Baletot bei

Gitta umlafte bie ichmalen Schultern ihrer Pflegemutter. Werum nicht gur, Du Sorgenpampel. Dief man gleich Flieber haben, wenn mat ein bifchen Furbe in bie Wangen tommt. Sien, - mie buttet bas fein nach Brattarioffeln; fonell, bamit fie

micht tolt werben. Sie traten in bas ffeine Mobnzimmer Fraulein Schraubes, mo von ihr und ihren Benfionarinnen die Mahlgeiten eingenom-men murben. Die beiden anderen Damen johen ichon an bem lauber gebedten Tifch, auf bem eine bampfende Tertonne mit Blafeen und Subebor, ein großer Teller belegter, gierlich geschnittener

Butterbrote und eine Couffet mit Bratfarteffeln ftunb Mut jeder Geite des Eliches mar für eine Berfon Teller, Be-

fted und im Ring beimbliche Serviette aufgelegt. Gitta begrüßte die beiden Damen in freundlicher Weife. Die eine, Fraulein Stegemann, war Kassiererin in einem Warenhaus. Sie mochte viertig Jahre zählen, war flein, unterlegt und hatte ein frisches, resolutes Gesicht. Die trug ein fnapp anliegendes ichwarzes Aleid. Lut der etwas hatenstemigen Nase basonzierte ein Alexander und über den gesten Monden und über den gesten fein Monden und über den gesten Monden und die bestemte und gesten den gesten fein flessen und gesten gesten flessen und gesten gestellt für den gesten gestellt g ein Alemmer, und über ben vollen Lippen machte fich ein regel-

rechtes Burtchen breiter, als ihr lieb mur. Gie fprach ungemein rald und lebbait und ladte gern, wobel fie ein prachtiges, anicheinend echtes Gebig sehen ließ. Die andere Daine war eigentlich bas vollkommenste Gegenfind ju Fraulein Stegemann. Sie bieg Mbertine Binger und mor Direftrice in einer Baichefabrit. Blag, bland, etwas rotumranderte motte Mugen, vorstebende unregelmagige Bahne und ein lpiges Riem - bos war ibr Signalement. Gie mar einen Ropf

gruber wie Fraulein Stegemann, baffir aber febr viel hageret. Im Gegenfag zu Fraulein Stegemann fprach fie wenig und nur mit balber Stimme, und ihre Bewegungen waren langfain und nach-Bitta nobm Franfein Stegemann gegenüber Play. Sie find ja beute Die lette, Die eintreibt, Grautein Staringer? fragte biefe bas junge Mabdien.

Gitta murbe ein wenig rot.

3a - wie hatten noch Konfereng.

Son, — fo fange? Ra, bei Ihnen gehört bas freilich gur Seltenheit. Wir, Fraulein Minger und ich, kommen ju nie vor acht Uhr aus ber Tretmuble. Gitta nidie freundlich.

3a - in diefer Begiehung hobe ich es beffer mie Gie, In der und mander anderen noch Herrgott, jeht, so vor Weih-nacht, da ist unsereins doch am Abend gang daput. Frausein Schraube richtete fich fampsbereit auf. Denfen Sie vielleicht, das Kindelchen ist auf Rosen gebetiet?!

Sie fift oft noch fange auf und foreigiert ober fcreibt, wenn Gie ichon im Bett liegen.

Fraulein Stegemann lachte laut auf.

Beifen Sie biog nicht, Fraulein Schroube; ich tue ja Ihrem Rindelchen nichts. Auf Rofen gebettet? Lieber Gott, - ben Beruf für unfere armen Mabels modt ich seben, in dem man uns jo eine duftende Unterlage bereitet.

Frautein Schraube mar ichmell befanftigt; und Albertine IBinger feufgte guftimment. Gitta fab wie vertraumt in ihr Teeglas und lächelte. Die vier Damen beendeten ihre Mahlgeit mie jeben Abend, Dann fuchten Fraulein Stegemann und Fraulein Binger ibre Binuner auf, mabrent Gitta Fraulein Schraube balf, ben Tilch abraumen.

Für gewöhnlich bielten biefe beiben bann noch ein furges Lages, Liudy heute nahmen fie jebe in einem Sofaedden Plati-Fraulein Schraube nahm eine Sotelarbeit gur hand. Run, Rinbelden, wie war es benn in ber Ronfereng? Sat es

mieber Tabel gegeben? Gitta nidte gang übermutig.

Ein ganges Gunbenregifter haben fie wieder gegen mich losgelaffen,

lind das jaglt Du so vergnügt? Sitia siet der alten Dame plöglich um den Hals. Du. — leg doch mal Deine dumme Häfelei beiseite und sieh mich an. Merfft Du denn gar nichts?

Julia Schraube fab gang erfcroden aus. Was benn, Rinbelden, was benn?

Ald, Schräubehen, Die gange Welt möchte ich ans Berg

Weil Du getadeit wurdest? Das verstehe ein anderer! Rein boch, nicht beswegen. Sieh mich boch nur an. Die Ronferens ift ja längit aus und vergeffen.

280 marft Du benn fo lange? In einem fleinen Reftaurant. Das alte Fraulein mufterte fie unficher.

Mein Gott, - Du hoft boch wohl nicht gar Bier getrunten? Gitta lachte hell auf.

Jest glaubst Du gar, ich hatte einen Schwips,

Blui, Rindelchen, was fur Scherge, rief bas alte Fraulein Gitta freichelte ihr bie Wange.

Willit Du mohl gar boje fein mit mir, Schräubchen? Das bringft Du nicht fertig; bagu haft Du mich viel zu lieb. Julia Schraube fab gartlich in ihr Gestächt. Das weißt Du zu genau. Aber nun fag mir boch, was ist

benn eigentlich gefcheben? Ad, Schrändigen, ich glaube boch, ich bin beraufcht por Glud und Freude.

Fraulein Schraube ftrich fich unruhig über bas bunne haar Lindelchen, Du bringft mich beute noch aus Rand und Bund mit Deinem aufgeregten Befen. Wenn Du nur nicht boch Fieber

Gitta iprong auf, ftredte bie Urnte von fich, als muffe fie fich Buft machen. Dann fette fie fich wieder neben das alte Fraulein und fab mit glungenden Mugen in das fleine, altliche, gufammengefcrumpfte Geficht. Go fabe fie vielleicht auch aus, nach Jahren, fo matt, jo furblos, fo verbloft wie ihr eigener Schniten, wenn bas toftilde Deute nicht gefommen ware und

ihrem gangen Leben Licht, Warme und Farbe gegeben batte. Gie legte bie Sanbifachen fest aufeinander und holte tief Utem.

Dann fagte fie ernft und bewegt:

Schräubchen, liebes gutes Bergensichraubchen, ich habe mich

Die alte Dame fubr empor und rif bie Heinen farblofen Mugen meit auf. Dann fant fie wieder gufammen. 21ch, Rinbelden, fo ein bummer Echers

Gitta faßte ibre Sand und ftreichette fie liebtofenb. Rein Scherg, es ift Wahrheit, Liebe Befte. 3ch bin Braut, gliidfelige Braut,

Gie fprang wieder auf und lief umber, ale muffe fich ihre Freube austoben. Die alte Dome fof noch gang ftarr und faffungelos. Gitta be-

gann wieder gu reben, mehr gu fich felbit.

Ja Liebste, Beste, ich bin Braut. Braut — wie das llingt! Ach, ich sann es wirklich selbst taum sollen. Ich, Gitta Staringer, die untaugliche, vielgetadelte Lehrerin, die es niemand recht machen tonnte, ich werde einen Mann haben, einen lieben, guten, hübschen Mann. Und vielleicht auch Rinder. Schröubehen, bente nur einmol: fuße, liebe Ruiber, Die ich erziehen barf mie ich will, wo mir

tein Schulmenich breingureben bat. Die letten Worle bradnen Beben in Fraulein Schraubes Aber Gitta, Gitta - wie tannft Du fo unweiblich reben, rief

lie entiekt. Bitta blieb fteben und atmete tief auf. Wenn Fraulein 3u-

ia "Bitta" ju ihr fagte, mar fie ernftlich boje. Unmeiblich? 3ft es unmeiblich, baf ich mir Rinder muniche? So ein fußes, fleines Modchen mit blonden Loden und Grübenen in ben Wangen. Ober ein Bub', ein wilder, tropiger fleiner Kerf, ber durch nichts zu zügeln ift, als durch liebe Borte.

Fraulein Schraube ichittelte ben Ropt, gang ftarr vor Staus men.

Rind, - fo tenne ich Dich nicht, fo will ich Dich nicht tennen. Du bift boch von Sinnen; fo etwas fpricht man boch nicht aus, fagte fie gang außer fich. Sitta rif fich gewoltig gufammen. Wie batte fle fich nur fo

gehen laffen fonnen vor ihrem gutmittigen, ober etwas altmo-Difden Schräubchen. Die feste fich aufatment nieber. Rein, Schräubchen, Du haft recht. Gei beute nicht fo ftreng

mit mir. Ich bin wirflich ein bischen auseinander. Das alie Frankein war ichnell wieder gut. Und nun fie fich von ihrem Schreden erholt hatte, erwachte neben Deilnahme und

Hurnhe die Reugier. Mun jag mir both wenigstene, wie Du bagu tamft, Dich gut oben. Die wem bein? perloben.

Runnft Du es benn nicht roten. Saft Du benn nicht ichon gemerkt, bag ich Einen gern habe? Fraulein Schrmibe fcbing bie Sande wie im Schred gufame

men. Doch nicht der junge Felbhammer, ber mit feiner Mutter une ten im erften Stoct wohnt?

Gitta niete erglübenb Ja, — er. Jeht sage aber noch nichts; jeht mußt Du erst ber Reihe nach alles hören. Also: Du weiht doch, dost ich morgens, wenn ich zur Schule gebe, oft mit ihm auf der Treppe zusammengetroffen bin. Wir haben sast benjelben Weg, wenn er nach seiner Jahrif geht. Du weiht, er ist Zeichner in einer Tapetensabrik.

jo. - nur weiter, brangte Julia Edpraube, atemlos por Intereife. Witta fuhr fort:

3h habe Dir boch ergabit, baf er immer febr artig grufte, und einmal, als wir un feiner Tir in ber Saft gufammenftieben, fprach er mich um Bergeibung bittend an, und wir gingen unferen 20eg miteinanber.

3a bods, bab weiß ich ichon allen Guna fugte fie ladend auf die Wonge.

Es muß der Reibe nach geben, Schraubchen. Gieb, nun gingen wir oft miteinunder; und er erzählte mir manches aus seinem Leben. Er hatte gern ein großer, berühmter Maler merben wollen. Aber sein Safer ist frah gesturben, und seine Mitter erhält nur eine gang fleine Penston. Da hot er benn so ichnell als moglich verdienen muffen und ift in ber Fabrit, wo er feigt noch ift, ple Zeichenlehrling eingetreten. Leicht ift es ihm nicht geworben,

Spelli Den 28af Befül Sieg ning Bunn mur Dor 2 Sillie

Brok

hinb

made

Beleb

Die 1 frant fahre falte. gring mari 44 D dorp Store Blin men from

umb

um.

Brie

Ber

bore

hour

perh

Opt

Rari die Here Milita Deir uber bani und Da tum Bitt

mit

1000

ioni

6240

lang

brie Urf

lein lo y lein 크바

Milh In 時間の別出は 期 田村の田田

tei tei tei

30

Sil

311

Frantfurt. In bem Abort eines Saufes ber Bornheimer Land-Brage murbe die gerftudelte Leiche eines neugeborenen Rinbes gefunden. Bon ber Rriminalpolizei murbe bie Mutter, ein Dienftmadchen, verhaltet. Die Berhaftete erflärte, bas Rind habe nicht

homburg v. d. f. Berhandlungen ber Archifeften Biege u. Belfrich in Frantjurt a. DR. mit ber Gemeinbe Friedrichsborf megen bes Saalburghotels haben nun zu einer Einigung wegen ber Bafferentnahme für bas Sotel und ber Befeitigung der Abmaffer Beführt, fobag Schwierigfeiten ber Bauausführung nicht mehr im Wege fieben. Landrat Ritter Dr. von Mary bat fich in uneigennulligfter Weife um die Forberung ber Sache verdient gemacht und nummehr por einigen Tagen bie abgeanberten Plane, Faffabenentwurf ie. bem Raifer übermittelt, beffen Unregung Die gange Cache por Johren ihre erite Entitebung verbanfte.

Mus dem Oberfaunusfreis. Der Landrat des Oberfaunusfreises, Mitter Dr. v. Marr, erlöfit eine Befanntmachung, worin er auf die in ben leiten Tagen in auffallender Weife gunehmenden Ertrantungen an Blindbarmentzundung hinweift und auf die Gefabren aufmertfam macht, die bei großer Dige burch ben Genuß falter und bejonders nicht einwandfreier Getrante entstehen. Er tifucht die Ettern, Die Rinder por bem Benug folder Betrante gu warnen. Huch auf Die Musmahl der Rahrung fei größte Corgfalt In bermenben und befonders ber Benug unverbaulicher ober verdorbener Rahrungsmittel zu vermeiben. Jegliche Berbauungsfibrung erforbere ichleunige Abbulle. Hiergu wird befannt, daß die Blindbarmentzundungen hauptfachlich auf dem Lande vorgetommen find, mabrend in ben Stabten bes Areifes berartige Erfrantungen nicht häufiger vorfamen, wie fonft.

### Allerlei aus der Umgegend.

Mainy-Mombach. Beim Baden bestohlen murbe ein junger Wann von hier. Er hatte sich als Badepiaz den Flohigien gewählt und seine Kleider am User im Freien abgelegt. Ein unbekannter Spihdube schlich sich an die Kleider heran und staht das Bortemunnale mit 27 K Indalt.

Oppenheim. Im letten Freitag weilte der Herr Minister bes Juntern b. Hombergt mit mehreren Ministerialbeamten hier, um die Weinberge der Domänen in Mierstein, Nackenheim und Bodenheim einer Besichtigung zu unterziehen. Auch der hiesigen Bein- und Obsibonischule stutteten die Herren einen Besuch ab und lieben. bren fpater jur Besichtigung mehrerer großen Obstanlagen in ber

## Der fünffache Mord in Rendel.

In Renbel bei Bilbel erichoft, wie mir icon furg melbeten, am Camston morgen um 5 Uhr ber 27jahrige ehemalige Landwirt driebrich Wilhelm Gunberloch feine Frau, Schwiegereitern, Schwa-Ber und Schmagerin. Die Opfer find ber 56fahrige Friedrich Eberbard und seine Shjährige Frau Marie, ihre Isjährige Tochter Jobanna und beren Schwefter, mit ber ber Morber feit fünf Jahren berheiratet mar, die 27jabrige Elife Gunderloch. Gein fünftes Opfer murbe fein Schmager, ber Mann Johannas, ber 44jabrige Mart Biefenbach. Geine beiben Anaben von vier und brei Jahren, Die am Ort ber Zat maren, ebenfo ein Tochterchen feines Schma-Biefenbach, das etwa ein Bierteljahr alt ift, verfchonte ber Morder. Bor ffinf bis fecho Johren bat Bunderloch feinen Bruber Beinrich im Elfernhaus erichoffen. Die Staatsanwaltichaft ftellte aber bamalo bas Berfahren gegen ibn ein, da er in Notwehr gehanbeit habe. Rach diefer Tat heiratete ihn die Elife Eberhard and gwar hauptfachlich wegen feines betrachtlichen Bermogens. Da er viel trant mar und ein fehr ausschweifendes Leben führte, tam es in ber Familie fehr haufig gu Streitigkeiten, bei benen Gunberloch houfig feine Frau mighandelte. Schlieglich ging er mit eine 56 000 Mart Bermögen von seiner Familie meg, und Doar, wie es beißt, in Begleitung einer Rellnerin, nach bem Ausland. Das Gelb hat er mahricheinlich burchgebracht. Die Trennung Pluigte por etwa fünfviertel Jahren. Gunberloch murbe eine Zeit lang von ber Stoatsanwoltichaft megen anderer Berbrechen ftedbrieflid verfolgt. Der Stedbrief murbe fpater aus unbefannter Urfache wieder aufgehoben. Die Tat beging ber Morder mit einem

eine hochstiegenden Plane aufzugeben. Ich tonnte ibm das alles is gut nachstühlen und habe ihn getröftet, so gut ich tonnte. Bieieignt bricht sich sein Tolent trop allem Bahn. Er ist steistig und malt jeden Sonntog zu Haufe, um fich weiterzubilden. Siehit Du fo find wir gang gute Freunde geworden. Und ich — ich habe ihn mit der Zeit immer lieber gewonnen. Aber ich ließ mir das fallettet.

Sie mußte eine tielne Paufe maden und ftrich fich bas Saar

hinters Ohr. Dann erzählte sie weiter. Deme nun, als ich aus ber Konferenz fam, begegne ich ihm auf dem Rachbaufewege. Es siel mir auf, daß er sehr vergnügt ausfah. Er fragte: Rommen Sie beute fo fpat aus ber Schule?

Mus der Ronfereng. Ah fo. Gie geben aber nach Saufe?

Darf ich mit ihnen geben?

Gewiß, gern. Und so gingen wir nebeneinander durch die Strafen. Er er-fablte mir freudig erregt, daß er zum 1. Januar ein Engogement tine andere bedeutenbere Tapetenfabrit erhatten hat und gleich Bort, Schründchen; bent nur mal, Wir waren ingmischen bier wart, Schründschen; denk nur mal. Wir waren inzwischen hier unten am Haufe angekommen. Ich wänsche ihm unten im Haus lur berziech Glück und schaue is recht ersteut in sein strablendes Leicht. Da, — da, siehst Du, so sit ers gekommen. Witt einem Male sost er mich det beiden Handen und sagt mir ganz närrische, liebe Worte. Er sei mir schon lange gut, habe nur nicht an Heischen denten können. Über nun habe er eine Ledensfiellung und Butes Gehalt; ich solle seine Frau werden. Ich verstehe ihn so gut und wüßte so lied auf alle seine Kümmernisse einzugeden. Mein krober Juspruch habe ihn so manchmal aus trüben Gedanten getisten. Und. — ia siehst Du, dann batte er mich plöglich im Arm lind, - ja fiehft Du, bann batte er mich ploiglich im Arm and tilfte mich. Und ich, - ich lachte und weinte burchemander. Beil wir doch nicht langer im Hausstur stehen bleiben konnten und uns noch so viel zu sagen hatten, sind wir in ein Cajo gegan-gen. So, nun weißt Du offes, Schräubchen. Nun bente nur, teine Schule mehr, teine nörgelnden Vorgesehten. Ich merde einen lieben guten Mann haben, einen kleinen, schnucken Haushalt; kannst Du Dir denken, wie es in mir aussieht?

Julie Schraube nidte mit feuchten Augen. Ja, Rinbelchen, ja. Aber fo fcnell, — hoft Du Dir das auch

feiflich überlegt? Berlobten vor sich, wie er sich zu ihr niederbeugte und fie so sehn-lichtevoll mit den großen duntten Augen aufah. Sie hörte jeine farflichen, liebevollen Worte wieder und fühlte fich ban feinem arm umiotungen. Go beif und durftig batten feine Lippen Die ihren gefucht. Bie Fener mar es durch ihre lidern gebrungen und will auf

willenlos hatte sie an seinem Herzen geruht, als er sogte:

Fran bist Du meine Brout, Gista. Und bald, sehr bald soll unsere Hodge Dick; denn in Deinem Wesen ist kinas, was mich hinausbebt über mein tieinliches Dasein. Sie ersätterte noch sest in der Erinnerung an den seidenschaftlichen Ton und sirch sich uiber die heiße Stien.

(Gortfegung folgt.)

zweilaufigen Jagogewehr, aus bem er die funfgehn Schuffe auf bie Familie abgab. Rachbarn, Die ans Benfter eilten, wagten nicht, fich ihm zu nahern, fobag er unangehalten entfommen fomte. Er verließ rubig ben Ort in ber Richtung nach Gronau. Leute, Die ihn nach ber Lat im Dorfe faben, ftellten feft, baf er bas Gewehr noch unter bem Urm trug. In ber Sand hatte er bie Batronen, bus Gemehr mar labebereit aufgetlappt. Der ermordete Biefenbach ftammt aus Budesheim, ift Landwirt und hat feine Befigung in Budesheim verpochtet, um in Rendel bas Sofgut feiner Schwiegereftern mit gu bemirtichaften, bis ber Cobn Cberbarbs, ber gegenmariig bei ben 6lern in Darmftadt bient und den Bornamen Bilbeim bat, bom Militar gurudtommt. Rach bem Tatort foll ber Morder mit bem Muto von Frantfurt gefommen fein, das Muto fei bann leer gurudgefahren. Ueber ben Dergang ber Tat wird berichtet: Mls ber Schwiegervater bes Morbers, ber 56 Jahre alte Landwirt Friedrich Cberhard, jum Ruhmeifen nach bem Stall geben molite und gerabe über ben Sof des Unmefens fchritt, gab ber Mörder den erften Schuf auf ibn ab. Gunberloch, ber ein ausgezeichneter Schute gemejen fein muß, traf feinen Schwiegervater mitten durch die Bruft, fo daß er fofort tot gufammenbrach. Der Morber rannte nun offenbar in ben Sof, an ber Leiche vorbei, und gelangte durch ein schmales Pfortchen ins Haus. Hier eilte er durch die fleine, dunfle Ruche, in der er niemand traf, in den Borplat bes Saufes. Bom erften Stod tam ibm bier die Sbjabrige Schwiegermutter Marie entgegen. Gie wollte offenbar ihrem erichoffenen Mann gu Silfe tommen. Da aber ereifte fie auch icon das totbringende Gefchoft. Mitten auf der Treppe liegt die Frau mit vergerrten Bugen, ben Dund noch wie zu einem Schrei geoffnet. Rach ber zweiten Tat rannte Gunberloch burch ben nach ber Strafe führenden Sauseingang und ichof feinen Schwager, ben 44jahrigen Rart Biefenbach, ber flüchten wollte, mitten auf ber Strafe tot. Seine Frau Glife Bunberloch, Die 27 Jahre alt mar, und die Frau des auf der Strafe getoteten Biefenbach hatten fich offenbar inzwischen im Zimmer eingeschloffen. Aber auch fie follten bem Morber nicht entfommen. Durch ein Parterrefenfter, bas nach ber Strafe führt, ichoft Gunderloch die Frau des Biefenbach von der Strafe aus jufammen. Die Frau bat offenbar einen langeren Tobestampf gehabt. Gie war aus bem Bett, in bem fie noch rubte, berausgesprungen an Fenfter, wo fie bas Geichog erreichte. Dann eilte fie ins Zimmer gurud bis gur Tur, Die fie nicht mehr öffnen tonnte. Gie lag tot gerade am Turpfoften. Run fahndete ber Mörder nach bem fünften Opfer, feiner eigenen Frau. Un ber Leiche feiner Schwiegermutter borbei, frurmte er in ben erften Stod, fprengte bie Tur und ichof auf feine Frau. Geine beiben Rinder, zwei Rnaben von vier und drei Jahren, und ein vierteljöhriges Mabden feines Schwagers ließ er rubig im benachbarten Zimmer weiterfchlummern und verließ gelaffen bas Saus. Die Rachbarn, Die natürlich, burch die Schuffe erichredt, an bie Genfter eilten, faben feine Möglichfeit, ben Morber bingfeft gu machen. Er hielt, als er bas haus verlieft, das Gewehr in ber einen, Batronen in ber anbern Sand und ichlen jebergeit bereit, neu zu laben und jeden, der fich ihm entgegenstellte, niebergu-Schiefen. Durch dieje brobenbe Saltung tam er unangehalten burch bas gange Dorf und entfernte fich in der Richtung auf Gronou. Ingwischen benachrichtigte man die Staatsanwaltichaft in Biegen, die 311 Uhr eintrof. Rach einer furgen Tatbeftandsaufnahme begann die Berfolgung des Mörbers. Der Schutymann Rios aus Giegen hatte feinen Boligeibund Billa mit an Ort und Stelle gebracht, einen fleinen fcwarzen Dobermanpinicher. Er gab dem hund Witterung an der Leiche der Frau bes Morders. Das fichere, vortreffliche Tier, bas schon mehrmals febr erfolgreich mar, lief gunachft gu ben undern Beichen und verließ bann burch bie Sauspforte die Mordftatte. Er lief Die Dorfftrage entlang nach ber Chauffee nach Gronau, bog aber bann ab und ging mitten ins Felb in ber Richtung auf einen Strobbaufen. Run mertte Schutymann Rios un bem unruhigen Gebaren feines hundes, bag man bem Morder nabe auf ben Gerfen fei. Da Gefahr beftand, bag er abermals ichiegen murbe, machten fich ber Genbarmeriewachtmeifter Seld und Schugmann Mos fcufbereit. Bloglich fprang ihnen bas Tier lebhalt bavon auf einen im Feld liegenden Mann gu. Er war ber Morber, aber er mar tot. Mit feiner Baffe hatte er fich in ben Mund geschoffen und ben gangen Ropf auseinandergesprengt. Er hatte an dem Abgugshahn des Gewehres ein Stild Korbel angebunden und an bem unteren Enbe ber Rorbel eine Schlinge angebracht, in die er den Fuß fehre und ben Sahn mit dem Bug in ber

## Dermischtes.

Schlinge abzog.

heibelberg. Samstag nacht nach 142 Uhr brach in ber Schulbantfabrit Grauer u. Gie, aus unbefannter Urfache ein Schabenfeuer aus und aicherte bas nach ber Eppelheimerftrage gelegene Majdinen- und Bertftattengebaube bis auf die Grundmauern ein. Den vereinten Bemühungen ber Seibeiberger Feuerwehren gelang es, um 4 Uhr bas Weuer zu lofchen, fobaf die bebeutenben Lager. raume ber Fabrit, fowie bas nur durch bie Straffe von ber Brand. ftatte getrennte ftabtifche Gasmert verichont blieben.

Borms. Dem Gemeinbeeinnehmer pon Monsheim, ber gugleich Rechner ber ftaatlichen Untererhebestelle und ber Spar- und Dariehenstolle ift, wurden aus ber Raffe 2080 Mart geftobien. Gegen 5 Uhr abende tant ein unbefannter Mann, ber vorgab, Die Raffe gu revidieren. Er hotte eine gefälfchte Legitimation vorgezeigt. Der Frembe reviblerte bie Raffe fachtundig. Mis ber Mann wieber verfcmanb, traute ber Gemeinbeeinnehmer ber Gache nicht. Er gabite bie Roffe nach und fand, bag obige Summe fehlte.

Strafburg. Bor wenigen Tagen bat fich ber Rotar Muths in Bijdmeiler megen hober Unterschlagungen ericoffen. Rachbem feht die Untersuchung begonnen bat, ftellt fich heraus, daß die Unterschlagungen mehr als 100 000 Mart betragen. Besonders fcmerglich für die Geschädigten ift, daß die Lebensversicherung des Rotors die, wie die Glaubiger bisher hofften, von ber Familie ehrenhalber gu ben verfügbaren Attiven gefchlagen werben follte, faft in ihrer gangen Sobe bereits belaftet lift.

Roln. Die Rommanbantur in Befel teilt mit, bag ber Geheimtammerer und hauspralat bes Papites, Monfignore Johann Buerth, fich jur Berbufjung einer breimonatlichen Feftungshaft geftellt bat. Buerth war als junger Handwertsburiche ins Ausland gegangen und bat es fpater ju feiner hoben Burde gebracht. Er ftellte fich por turgem freiwillig in Trier, um feine alte Schuld gu fühnen. Bom Kriegsgericht wurde er ju Gefangnis verurteilt. Der Raffer wandelte die Strafe in Festungshaft um.

Ein 3mijdenfall. Mus Reims wird gemelbet, dog ein ber Milliar-Fliegerichule von Bethunn zugeteilter fpanifcher Offigier, welcher die in feinem Regiment übliche Bidethaube trug, bei feinem Spagiergange mit einem frangofifchen Offigier burth bie Strafen ber Stadt vom Publitum für einen Deutschen gehalten wurde. Der Difigier hatte balb eine laut joblende Menge hinter fich. Muf Bureben ber Gicherheits-Organe begaben fich Die Difi geben alfo in ben Reller gur Gasuhr. "Geben Gie bier Mutter,

giere in eine nabe gelegene Raferne, wo ber fpanifche Offigier Biepilfleiber anlegte. 26 Berbreiter ber Mant- und Klauenfeuche balt ber Regiffeur

bes Lübeder Stadttheaters, Ernft Albert, ber in feinen Mufeftunden Raturftubien treibt, eine mit Arantheiten behaftete Bliegenart, die auf den Beiben und Stallungen ber Spalthufer angutreffen ift. Durch eine Bunbe, die er fich felbft beibrachte und auf Die er bie verbachtige Fliegenart anfeite, murbe biefe Bermutung beftungt, benn er wurde am andern Morgen von einem beftigen

Freber verbunden mit Belentreißen erfaßt. Mibert falt bie 216perrmagregeln für vollfffandig zwedlos. Um mingige Bunden ber Tiere jeuchenfest zu machen, empfiehlt er Desinfettion mit Borfaurepulver, bas an ben Drt geftreut wird, mo bie Tiere gur Racht fteben; bei großer Gefahr foll es taglich in Roje und Maul geftreut und bie Sufe bamit gepubert und mit einer Blumenfprige angefeuchtet werben. Er bat biefes Mittel in einem Stall in Blanteneje bei fiber 20 Tieren angewandt, die bann auch von ber Ceuche veridjont blieben, mahrend fie fich in andern Gehöften des Orts aus-

Der Reifesommer 1911 in der Schweig. Der Diesjährige Commer burfte, jo wird ber "Roln. 3tg." gefchrieben, was ben Bobler mußigen Befuch und ben Gelbertrag betrifft, wohl gu ben bentu-ürdigen Bertebrszeiten gegublt merben, melche bie Schweig feit geraumer Beit aufzuweisen bat. Berichiebene Aurorte baben bereits bavon Mitteilung bemacht, bag die erreichten Sochstziffern biesmal burch ben Ginfluß ber gunftigen Bitterung ftart überboten murben. Genaue Mittellungen über bie großen Bablen, deren man fich heuer erfreuen burite, liegen noch nicht vor. Doch ift gu erwarten, daß man mit bem Abichtuß gufriedener fein mirb als in bem vergangenen leiten Salbjahrzehnt, bas unferes Wiffens fein Jahr "erften Ranges" gebracht bat. Was die Berteilung bes Frembenvertebre unter bem Einfluß ber nunmehr endgültig gebrochenen Gluthige angelangt, fo bat fich gezeigt, daß vor allem jene Gegenben und Landesteile gefegnet murben, Die - bei mittelmäßigem Better - ftete über mangeinde Geichafte und Einnahmen flagen, die hoch gelegenen Commerfrifden und bie Bergfurorte, Mugerorbentlich ftart war ber Bugug nach bem Berner Oberland und nach bem Engabin, die fouft, foweit nicht die großen Sauptplage in Frage tommen, felten auf langere Beit dicht und genügend gefüllt maren. 3m Engabin, bas zwar fcheinbar mit Gofthofen in genügenber Menge ausgerüftet ift, vermochten bie Birte bem Anfturm, ber insbesondere in ben ersten Augusttagen eintrat, nicht mehr zu genügen, Die Mehrzahl aller Gafthofe mar felt Mitte Juli polibefest, mer unvorsichtig und ohne fich anzumelben erichien, mußte mit einer notduritigen Unterfunft vorlieb nehmen. Gafte, Die nur turge Beit Bu verweisen gebachten, schoben ihren Aufenthalt unter ber Birtung ber Echreffensmelbungen von ber Sige immer weiter hinaus, bie Reuantommenden fanden vielfach teinen Plag. Der Zimmerbefegungsplan ber meiften Saufer mußte unter bem 3mang ber Berhaltniffe immer wieber geandert werben. Bemertenswert mar, bag viele Befucher ber Schweig ihren Mufenthaltsort, als Die Connengeiten nicht endeten, immer höher legten, guerft in die Taler bes Mittelgebirgen, Die fonft genügende Erfrifdjung bieten, bann auf die höhern Blage bes bem Sochgebirge vorgelagerten Landes und folieglich auf Die Berghöben felbft ober menigitens in Die Sochtaler. Das maren in der Tat blejenigen Buntte bes Landes, mo eingig und allein bedeutende Abweichungen von der Temperatur in ber Tiefe gu verfpuren maren. Die Dauerhaftigfeit ber Sige bat nicht wenig bagu beigetragen, bag bie Reifenden biesmal feghafter ale fouft maren. Wer an fühlen Orten gut untergebracht war, ber verzichtete gern barauf, mit bem "General-Ubonnement", jenem Forberungsmittel ber Unftetigfeit im Lande, umbergufahren. Die Sitze lud nicht bagu ein, fich freiwillig und gum Bergnügen ber Eifenbahn anguvertrauen. Dagegen hat fie bie Luft am Bergfteigen erheblich geforbert, ift boch bies ber einzige Sport gemefen, bei bem man mit der Freude an ber Bewegung die Bonnen der Erfeifchung genog. Der Bejuch ber Riubhutten und ber bevorzugten Ausfichtsund Spagierberge ift beshalb febr rege gemejen. Unter ben Unternehmungen, denen Die große Schonwetterzeit einen ftatifichen Segen gebracht bat, find nicht guleit bie vielen Bergbahnen gu nennen, benen in diefem Jahre ausnahmsweise ber Gegen einer mochenlangen ununterbrochenen Arbeitstätigfeit beschert mar. Und Diefen Bergbahnen mird bas um fo mehr zugute fommen, als fonft nur bie wenigsten unter ihnen am Schluft ber Reifegeit auf einen hinreichend erfprieglichen Betrieb gurudichauen tonnen. Ein Regentog mit Wolten und Rebel genügt, um fie von heute auf morgen lahmgulegen. Und ber Regentage gibt es in ber Regel nicht menige. Much die Bergbahnen merben barum biefen hiftorifchen Commer in denes Buch eintragen. - Bar es in Diefem Commer begreif. lich, menn die Europäer gerade in ber zweiten Julibalfte und im Muguft nach der Schweig famen, jo ift es nicht recht zu verfteben, daß die gefamte internationale Reifegefellichaft, gielchviel ob bas Wetter gut oder ichiecht ift, gegen Ende August wie auf ein allmadytiges Mobetommando bin die Berge verlägt und fich wieder in Die Statte begibt, wenn dann ber Zuzug ins Land allmablich faft gang verfiegt und nur mehr menige hauptorte burch Beranftaltungen fportlicher Urt und andere Aunftmittel Die Commerreifenden bis in Die erften Septembertage binein gu balten vermögen. Es ift ein Borurteil, mit bem gebrochen werben mußte, bag man bie Alpen nur im Juli und Muguft befuchen barf, ein Borurteil, bas ebenfowenig begründet ist, wie etwa die Borliebe für die Frühjahrsreisen nach ben italienischen Landen, von benen die Menfchen dann baufig verregnet und erfaltet gurudfehren. Die Bochen um bie Benbe von Semmer und Gerbft bieten allen, die auf Reifeiarm und Sochfalfon-Trubel feinen Bert legen, Die befte Gelegenheit, die Mipen, feien es min bie Tiroler ober bie Schmeiger Alpen, unter gunftigen Bedingungen fennen zu fernen. Menichen, die nicht berbifch veranlogt und weber burch ichulbesuchenbe Rinder noch burch ben brudenben Zwang eines bochjommerlichen Muguriaubs gebunben find, taten baber gut, für die Mipen bie vornehmere und ftillere Beit ber Septemberwochen ins Muge gu faffen.

"Etwas vom Gas". Brintmanns Mutter, so lesen wir im "Griesh. Anz.", hatte sich auch einen Gasanschluß legen lassen. Sie hielt auf peinliche Sauberkeit und hatte bisher immer einen Petroseumtocher verwendet, der ja auch dis soweit das dischen, was die Witwe und ihr Früulen Tochter aßen, immer gar gemacht hatte, aber Alma, die vor einigen Wachen die Befanntschaft eines Intialiateurs vom Gaswert gemacht hatte, meinte eines abends: "Mutter, numm doch of 'n Gasanschluß, denn will de ole Docht nicht schruben an denn is de ole Pott wedder ganz berußt, dat is doch nick." Und so fam es denn, daß der bewuhte Installateur vom Gaswert erst den Anstaluß berifellte, dann die Uhr seize, die Leitung legte und schließlich auch den Kocher und die Uhr seize, die Leitung legte und schließlich auch den Kocher und die Lampe in der Küge anderachte. Kun brachte er auch nach zum ersten Wale den Kessel mit Baller ins Kochen und Brintmanns Auster wuste vorerst mit dem kochenen Walser nichts besteres zu muchen als — einige Gläser Grog. "So", meinte sie, "Se Spohmufer." — "Basmacher wollten Sie "Etwas vom Gas". Brinfmanns Mutter, fo lefen wir im "So", meinte fie, "Se Spofinufer," — "Basmacher wollten Sie fagen Mutter!" — "Ra ja, "nu mot Se mi aber ot noch mal wiffen, wo id bat an jehn talle, mot id verbrutt heft." — "Ran zu. Sie

ute luf-

aller mit ben cin inbndas node

Bensuge ende rben

mell ftein bas besperhme

mid tofen rout,

ibre a beingt! nger, iden fiben ein:

ubes rici fche? bihen

Stauanen. gus, ar 10. timo-

treng

e fich ch gu **Edyort** 

un« t ber dens,

einer rif. mtlog , und

2Beg

gin mem rhalt mogthen,

Biefer Belger bier oben in ber Mitte, ber zeigt bie Biter an, ben brauchen Sie sich weiter nicht zu merten, aber biese brei Zeiger hier unten. Dieser hier rechts zeigt die "Einer", also von 1—10, dieser in ber Mitte, die "Zehner" olso von 10—100 und dieser links die "hunderte", alfo von 100-1000. Wenn der Zeiger rechts auf 3, "Hunderte", also von 100—1000. Wenn der Zeiger rechts auf 3, der mittlere zwischen 5 und 6 und der linke zwischen 1 und 2 liedt, wieveil ist dann durch die Uhr?" — "No denn mit dat 153 Kilometer sein." — "Ganz richtig, aber das beiht Kubikmeter." "Go, io, Kubikmeter; je, woveel is der denn, en Kubikmeter?" — "Ein. Kubikmeter ift 1000 Liter." — "Ze woveel is denn en Liter?" — "Ein. Kubikmeter ift 1000 Liter." — "Ze woveel is denn en Liter?" — "Ein. Liter, ein Liter — na js, was in so eine Petroleumflasche hineingeht, daß ist ein Liter." — Un en Rubikmeter koft 16 Penning." — "Ja." — "Un en Liter Betroleum koft 20 Penning?" Sie schlägt die Hände überm Kopt zwiammen. "D, disse uiverschamten Roptüe, ne, Gas is doch veel billiger."

Das Berhalfnis der bundesftaatlichen Eifenbahnen. Die Behauptung, dast die deutsche Eisenbahngemeinschaft, soweit sie bereits durchgeführt ift, ju einem erbitterten Rieinfriege ber bunbesftaatlichen Eifenbahnen gegen einander geführt habe, und daß ein Staat ben andern burch Umleitungen ichabige und argere, ift grundlos. Die Grundlosigfeit der Behauptung wird in einem halbamilichen Berliner Telegramm der "Köln. 3tg." im einzelnen nochgewiesen. — Es heißt dorin: Die Leitung des Inlandsvertehrs ist von den beutschen Regierungen mit Staatseifenbahnbefig bereits 1905 im vollen Einvernehmen einheitlich nach bem Grundsatz geregelt worben, daß Umwege über 20 Prozent ber Länge nicht gefahren werden dürfen, und daß innerhalb diefer Grenze im Interesse einer wirt-ichaftlichen Betriebssührung stets der leistungssähigste Weg zu mablen sei, Für diese Abrede war maßgebend, daß der fürzeste 28eg nicht immer ber wirtichaftlich befte ift, bag Umwege also ichon aus Grunden der Wirtichaftlichteit und bes Betriebes nicht gang gu vermeiden find. Anderfeits beruht die Annahme, daß ben Schaben bas Bublifum zu tragen habe, auf einem Irrtum. Die von bem Bublifum zu gablenbe Fracht berechnet fich ftete über ben fürzeften fahrbaren Weg, gleichviel welchen Weg ber Bertebr in Wirtlichteit nimmt. 3m Berfehr mit bem Ausfande haben fich die beutichen Eisenbahnen im Jahre 1969 zu einer Gemeinschaft ber beutschen Eisenbahnen zusammengeschlossen bergeftalt, bag Tarifverträge mit bem Austande nur noch von der Gemeinschaft, nicht mehr von den Einzelvermaltungen eingegangen werben, und bag bem Musland gegenüber bie beutichen Babnen ein einheitliches Bertehrsgebiet bilben, für das ohne Rudficht auf die innern Landesgrenzen die Berfebreteitung auf bem fur bas beutiche Bejaneintereffe gunftigften deutschen Wege zu erfolgen hat.

Bom Freff-Klutich, einem Rolner Original aus ber Mitte bes vorigen Jahrhunderts, erzählt eine Zuschrift an die Straftburger Post: Klütsch war feine komische Figur, über die man sich lustig machte; im gewöhnlichen und namenisich im geschätzlichen Leben — er war Allhandler und versah viellach bei offentlichen Versteigerungen das Ant des Ausrufers — ließ an dem starfen und behäbigen Manne nichts vermuten, daß er gegebenfalls zu erstaunlichen Krafileistungen, nicht allein im Essen, sondern auch im Trinfen, sabig und geneigt war; nur wußte man, daß er solchen Gelegenheiten nicht aus dem Wege ging. Das wußte auch die Stammgefellichaft der "Ewigen Lampe", die damals in einem schwalen Haus der obern Tranfgasse ihr seuchtfrühliches Heim aufgeschlagen hatte. Als eines Tags zwei Engländer sich brüsteten, im Trinken noch nie ihren Meifter gefunden gu haben, und eine am Abend auszutragende hobe Wette in Borfching brachten, daß ihnen das auch in Roln nicht palfieren würde, wurde von ber um den Auf der Stadt beforgten Ge-elischaft die Welte angenommen und zu dem bedeutungsvollen Gelage auch Stütsch gelaben. Der erschien rechtzeitig und nahm rubig und unverbroffen an ber mit Ernft betriebenen Becherei teil. man fich benten tann, jog bie Sache fich etwas in die Lange. Schon war Mitternacht vorüber, als Klütsch die eigentliche Beranfasjung zu der sonderbaren Beranftaltung, deren Ende nicht abzusehen mar, ersuhr. Wohl hatte er bemerft, daß nuncher aus der Gesellschaft etwas fonderbar aus den Augen ichaute und auch den trintfesten Englandern die Bunge nicht mehr recht gehorden wollte. Da rief er bem Wirt, ber Die Stammgefellichaft meift felbft bediente, gu: Du,

Simonl, da wolfen wir doch mal Ernst machen, sull mir mal das Spülbüttigen (ein ovales, tupfernes Gefäß, in dem die Trintglöser die leizte fühle Spülung erhielten). Der Wunsich wurde erfüllt, und klütich sehre das an der Längsseite eima 50 Zentimeter mellende, mu Wein gefüllte Butiden an Die Lippen, um ben Wettrunt uns guführen. In demfelben Augenblid fielen die Englander, entfett ob diefer Leiftung, unter ben Tifc, im Gollen Glafer, Leuchter mit Rergen (Gasbeleuchtung gab es bamals in Koln noch nicht) und was fonft in ben Bereich ihrer Arme tam, mit fich giebend. Gie hatten ihren Meifter gefunden. Die brollige Szene ift von einem ber bamals in Roln lebenden Bruber Meifter in einem Dedengemalbe wiedergegeben worden, bas wegen feines Inhalts wie wegen feiner gelungenen Ausführung viele Jahre bie Bewunderung feiner Bechauer erwedte. Wo mag es geblieben fein? Rlütsch war auch onst eine gewichtigte Berson. Als um die Mitte des vorigen Jahrpunderto cinmal cin Turnier ale Idee zum Rosenmantagezuge aufgeftellt mar und bie im Rolner Mufeum aufbewahrte Ruftung Jan pon Berthe barin paradieren follte, war nur ber Freg-Mitich imftanbe, fie gu tragen und ben nach ber Rolner Coge aus bem Rump. chenshof herourgegangenen taiferlichen Feldmarichall würdig bargu-

Eine ungewöhnliche Blindenheilung ift bem ameritanischen Arzte Dr. Alfred 3. For gelungen. Es bandelt fich, wie die Igl. ibich, berichtet, um einen ehemaligen Rem Porter Boligeibeamten ber sich im Juli 1903 pensionieren lassen mußte, weil seine Sehfrast bis zur Blindheit erlahmt war. Der Beamte, der Ralph Swineston beißt, hatte die Hossinung auf Wiedererlangung seines Augenlichtes bereits völlig ausgegeben. Dr. Fox unternahm es nun, den erbtindeten Schupmann durch hopnotische Einwirtung zu behandeln. Da die Sjopnofe durch einen Blid in das Auge bes anderen hervorgerufen wird, logen die Berhaltnisse jehr ungünstig. Rach Berlauf von einigen Tagen aber gelang es Dr. For buch, seinen Patienten in einen hopmotischen Zustand zu versehen. Das Ergebnis der Bebandlung übertras alle Erwartungen und ist wohl der erste Fall, in dem eine wirfliche Atrophie des Auges einer Heilung entgegen-geführt worden ift. Dr. Fog hat jeht den Fall einer Reihe von meritonifchen Merzten vorgeführt; Swinefton ift bereits imftanbe, bie größeren Buchftaben in Zeitungsannoncen zu lefen. Bur Wahr-nehmung ber gewöhnlichen Heineren Schrift recht die Schfroft freilich noch nicht aus, aber der behandelnde Urzt erflärte, daß die das Muge verlorgenden Arterien von Tog gu Tog ftarter murben, fo bag in furger Beit bie normale Gehtraft wieberhergeftellt fein

### Buntes Allerlei.

Bum Ungunden bes Ruchenherdfeuers bebiente fich der 12jahrige Sohn des Webers Riever aus Haaren einer gefüll-ten Petroleumkanne. Diese explodierte, und der Anabe erlitt so ichwere Brandverlegungen, daß er nach 24 Stunden qualvollen Leibens geftorben ift.

Jena, Auf dem Fabrikgelände der Firma Karl Zeiß wurde der erst in diesem Jahre in Benutjung genommene große Zement-bau, der die Monkagehalle und die mechanische Werkstäte enihält, durch Feuer vollständig zerstört. Chemnik, Die 26 Jahre alte Frau des Chauffeurs Bleiet be-

gab fich in einem Unfalle geiftiger Störung mit ihrem Rinde nach dem Boden des Haufes, befahl dem Kinde, sich hinzulegen und die Lugen zu ichtießen. Dann durchschnitt die Frau dem Linde den Hals. Die Frau beschuldigte sich dann selbst der Tat. Das abgebrannte Hotel "Jur Post" in Tegernsee ist sür 400 000 Mart von einer Münchener Gesellschaft m. b. H. erworben

worben. Die Staatsbranbtaffe guhtt 99 300 Mart für bie bei ihr verficherten vier Gebaubefünftel.

halle a. S. Bei Bruden im Areife Congerhaufen murbe bie junge Frau eines Landwirts aus Ichfiedt fterbend aufgefunden, die hande mit Striden verschnurt, den Mund mit Papier verftapft. Sie war bas Opfer eines fcweren Sittlichkeitsverbrechens gewor-Der Berbrecher ift noch nicht ermittelt.

Hamburg. Der Kalfer und die Raiferin haben für die Christusfirche in Tlingtau Kirchenfeuster gestistet, die von der Kunstanstalt für Glasmalerei von Gebrüder Ruball in Hamburg 

ausgeführt find. Die Fenfter haben in einem Caale bes Samburger Rathaufes Aufftellung gefunden, wo bas Kaiferpaar fie am Sonntag befichtigte.

Die Sidjerheitsbehörbe ift ber Unficht, bag bie ge-Poris.

meldete Berholtung zweier Deutschen in Barbegieur mit dem Diebstahl der "Gweondo" in feinem Jusammenhang sieht.

Paris. Mus Roudaur wird berichtet: Die Müblenbesiger und Kohlenbandler Gedürder Jonville sind mit einer Schuldenlast von über 10 Millionen Francs flüchtig geworden. Die am 25. deställig geweienen Wechsel in Höhe von einer Million Francs sind

jum Protest gegangen.
Bufarest. Rach einer Melbung aus Kronftadt erlitt der Fürft zu Wied, der gur Belt als Gost bes Ronige von Rumanien in Singla weilt, in der Rabe von Torzburg einen Automobilunfall. Der Fürft blieb unverlegt.

Uthen. Rach bem Bericht ber zuständigen gelechtichen Behür-ben ift unzweiselhaft festgestellt, daß Ingenieur Richter niemals von ben Raubern auf gelechischen Boben gebracht worden war. Bajbington. Hier will man befriedigende Ergebnisse mit

einem einpfündigen, jur Berftorung von Flugzeugen befimmiett Gefchütz gemacht haben. Bei 50 Berfuchen, die fich bis zu einer Sobe von 18 000 Fuß und einem Bintel von 85 Grad erftredien, ergab sich eine Zielsicherheit bis zu 10 000 Fuß Höbe. New York. Infolge blinden Feuerlarms in einem Wandelbildertheater in Canonsburg (Bennsnivania) sloben 800 Justauer, von Panit ergriffen, über eine schmale Ausgangstreppe. Dabel

murben Manner, Frauen und Rinder niedergetreten und erbrudt. 25 Berfonen find tot, 60 verlett.

Rew Jort, Wie die Sun aus Port Limon melbet, find bei ber Explosion eines Magazins zu Can Jose in Costarica fünf Soldaten und gebn Flolipersonen getotet worden. Der angerichtete Schaben Ift beträchtlich.

No

新

Fria

eine Gran

oller unb unb

Bin

Offi Geg Stieg Gre

regi bier

Ani bur

hah

bei Bot

mer Sin Sin Son for for

Bis

Mid

ant

me

ber 2.

100

## Menefte Nachrichten.

Berlin, 28. Muguft. In ber Ungelegenheit ber Grengper legung bei Allichwill, bei ber ein Schweizer Burger auf fcmeige rifchem Gebiet durch ben beutschen Grenghüter Bobrer getotet morden ift, bat bie beutiche Regierung erffart, Bohrer habe einen Fehler begangen und fei ihm beshalb ein Berweis erteilt worben. Die Grenge fei aber an ber beireffenden Stelle unbeftimmt, meshalb Bohrer in bem guten Glauben gemefen fei, er befinde fich auf beutschem Gebiet. Mit dieser Antwort erffart fich nun ber schweizerische Bundesrat nicht befriedigt. Er vertritt im Gegensah gur beutichen Regierung die Auffaffung, die Grenze fei an ber betreffenben Stelle gang ungweifelhaft festgelegt, meshalb ber eifaffifche Grenzbeomte unmöglich habe im guten Glauben fein funnen. Bobrer babe die Grenge volltommen gefannt und Die Grenzverletzung wiffentlich begangen. Der Bundesrat fanne fich baber mit dem blogen Tabet an Bohrer nicht gufrieden geben und muffe bie Strafverfolgung forbern. Der Bundesrat bringt fernet bie Entichabigung gur Sprache, auf die bie Witme und vier Rim der bes rechtswidrig getoteten Schweigers Schaub Anipruch bat.

Din chen, 28. Muguft. Gin großer Rirchenraub murbe in Minchenreuth im Baprifchen Bald ausgeführt. Die Diebe beangen burch die Satriftei in die Rirche, erbrachen famtliche Opferftode und der gesamte Inhalt mit toftbaren Alltargeraten fiel ihnen gur Beute.

Bondon, 27. Muguft. Bei Confett in ber Rabe von Rem Coftle rannte geftern ein Motor-Omnibus mit 33 Infaffen infolge Berfagens ber Steuerung gegen einen Baum und wurde vollftanbig gertrummert. 10 Berfonen murben getotet, bie übrigen per-

Leitung Guibo Zeibler. Berantwortlich für ben rebattionellen Zell Baut Jorichid, fur ben Reftame- und Anzeigenteil Julius Sonte, für Drud und Beriag Bilhelm Solgapfel, fumil. in Biebrich, Nototionsbrud und Beriag ber Buchbruderei Guibo Zeibler in Biebrich.

## Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem so plötzlichen Hinscheiden unseres lieben Bruders, Schwagers und Onkels

sagen wir allen, besonders der Allgemeinen Elek-trieitätsgesellschaft Frankfurt am Main, deren Angestellten u. Kollegen, der Cell-Papier-Fabrik Kostheim nebst Arbeitern und dem Hochheimer Bürgerverein unsern herzlichen Dank. 400H Hochheim a. M., den 28. August 1911.

## Die trauernden Hinterbliebenen.

In deren Namen: Frau Babette Stemmler.

## Befanntmachung.

3m Bege ber Swangevollitredung follen gu Sochbeim a. M. am 29, August 1911 (Dienstag) nachmittage 3 Ubr folgenbe

am 29. Maguit 1911 (Lieustas) nachmitage s the forgete Wegenstände als: 1 Errobbülsenmaichine u. 1 Nähmaschine (Marke Singer) dhentlich meistdiesend gegen Naraublung verkeigers werden. Berfauf der Strobbülsenmaichine voraudsichtlich bestimmt. Busammenkunt der Kaufliedbader nachmitags 3 lihr in dem Saglbau von Jol. Saumappel. der. Dochbeim a. D., den W. Luguit 1911.

Deffes, Gerichtsvollsieber, in Dochbeim n. Dt.



## P. Rehm, Zahn-Praxis

Wiesbaden, Friedrichstr.50 Spreehst 9-6 Uhr. Tel. 3118. Atelier für könstliche Zahne,



Zahnoperationen, sowie Promben Wiesbaden 1900 Medail'e Stiftzanne, Kronen n Belickenerantz, sow Zuhnen unterungen. Anfertig. gutsitz. Zahnersatz. selbat bei zahnl. Kiefer ohne Fed. Bitte den Schaukasten an meinem Hause zu beachten. Die darin befindl. Zahnersatzstücke wurden sämtlich in meinem Laboratorium angefert, u. mir d. gold. Med sille prämiiert (30:4a



## Spezial - Bettfedernbertauf! Daunen Pfund 4.50 und höher Prima Rupf 1.50 und höher Barchent u. fertige Betten billigft

gr. Eifenblätter, Maing, Bettledern. I. Roiler Wilhelm Ring Mr. 40
Bettledern Tampl Reiniaungs Fabrif
mit elettrichen Betteb. 4380
Dalelbst werden Betten, Bensedern gereinigt und aufgedämpst.
Decibett A 2.—, Riffen & 0.60.

ctoria-Brunnen Oberlahnstein. Hoffieterant.

## Joh. Karn,

Prozessagent, Inkasso, Auskunftei Frankfurt a. M., Allerheiligenstr. 49, Telefon Amt I 10208 zugelassen am Königlichen Amtsgericht Hochheim a. M.

emptichlt wich

zur Vertretung sämtlicher Rechtsangelegenheiten, Ein-tragung von Hypotheken, Löschungsbewilligungen, Erhschaftsregulierungen etc. Anfertigung von Gesuchen, Reklamationen und Verträgen aller Art, Einziehen von Forderungen und Auskünften an jedem Platze des In-und Auslandes.

Prompte und reelle Bedienung - Prima Referenzen

Sprechstunden;

In Frankfurt a. M.: Wochentags von 3-7 Uhr. In Hochheim a. M.: Gasthaws zum Frankfurter Hof, Donnerstags von 8-9 und 11-12 Uhr, und Sonntags von 1-3 Uhr

In Flörsheim a. M.: Gasthaus zum Hirsch, Sonntags von 11-12 Uhr, 1216H 

## Chr. Tauber, Wiesbaden Photographische Apparate und sämtliche

Bedarfsartikel in reidister Auswahl.

Aufnahme- u. Kopiermaterial in nur frischester Ware

## vom Roten Kreuz.

Biehung vom 4. bis 7. Ottober 1911.

Gewinn von 100 000 Mf. 50000 25000

> uim. Lose zu 3.30 Mark find gu baben bei

Möniglicher G. Beidler gotterie Ginnehmer Biebrich.



la. Düldidiwans um ju räumen mit Mart Egtra große

Kleider-Schränke mit Mart 2 211.

200

Komplette Einrichtungen

Wiesbaden 4 Barenftraße 4.

verleihi ein rofiged, jugendfriich. Antlit it. ein rein., sart., ichon Teint. Affed dies erzeugt d.echr Etedenbierd Villeumilchieife v. Bergmann u. Co., Nadebent. Breis a St. 50 I., fern. macht ber Lillenmilch Cream Daba

rote u. fprobe Daut in ein. Nacht welft und sammetweich. Tube 16 3, in der Dof-Apothefe und Carolus Drogerie, sowie bei 3). Schneiderhöhn, Biebrich.

Gin prima

## Pianino

bireft von einer renommierten und leitungsfählgen Firma be-zogen ist tiets das beste und billigste und gewährt sichersie Garamte. Man verlange Breis-litte mit Pieferungsbedingungen und Referenzen von der 4380a Biano Bananstalt Bille. Willer. Maine

Wilh. Müller, Maing. Gegr. 1843. Münterfir. 3

## Verlobte!

Bevor Sie Ihre Wohnungs Gin-richtung faufen, beluchen Sie ohne Kanfawang meine Anstrellungsräume

Schlafzimmer in größter Andio., fompt. 192 .4 Wohnzimmer in nußbaum pol., fompl. 138 .# Speisezimmer hochmob., in eich., fompl. 425 .#

Küche H397a in all. Farben u. plich-pine 68 .# fowie größte Muswahl in Ginact-Mobel.

Leopold Ullmann, Mainz Edilleritraise 36.

Mådhen